

1.N. 189.968

Emmerich Kalman

135 Central Park West
New York, NY
2. April 1943

Mr. Paul Knepler
17 Belsize Square
London, NW

ENGLAND

Lieber Herr Knepler,

ich habe Ihr liebes Schreiben vom 4. Maerz vor einigen Tagen erhalten. Wie Sie sehen, funktioniert unsere Postverbindung noch immer gut, und ich benutze die Gelegenheit der Anwesenheit meiner Sekretaerin, um Ihnen heute zu schreiben. Die Tage, an denen ich korrespondiere, werden immer rarer, da die Briefe, die ich im Herbst nach Frankreich und nach der Schweiz gerichtet habe, inzwischen alle nacheinander zurueckgekommen sind, was bedeutet, dass mit diesen Laendern keine Korrespondenz-Moeglichkeit mehr besteht. So sind alle meine Briefe an Brammer zurueckgekommen, und ich weiss seit vorigem Herbst nichts mehr ueber ihn. So sind auch alle meine Briefe an Kantorowitz unbefoerdert geblieben, und die Verbindung mit ihm ist leider Gottes (Sie wissen, warum ich das sage) auch ganz abgeschnitten. Ausser von Ihnen bin ich somit eigentlich von allen meinen in Europa verbliebenen Freunden abgeschnitten.

Ueber unseren gemeinsamen Freunde und Bekannten in Amerika will ich Ihnen kurz berichten. - Oscar Straus ist jetzt in New York und wohnt im Hotel Meurice, West 58 or 59th Street. - Robinson, der im Herbst circa zwei Monate hier war, ist nach Hollywood gegangen, soll sich jetzt aber wieder in New York befinden. Ich habe noch nichts von ihm gehoert und habe keinen Kontakt mit ihm. - Gruenwald, der in einigen Tagen nach Canada fahren wird, um von dort aus offiziell in Amerika einzuwandern, laesst sich oeffters bei mir sehen. Er bemueht sich sehr an verschiedenen Stuecken, beschaeftigt sich mit Flick- und Wendearbeiten seiner aelteren Werke, hat aber bis jetzt noch keinen nennenswerten Erfolg gehabt.

Ihre Familiennachrichten sind schrecklich. Sie sind beilaeufig gleichlaeuend mit den Nachrichten, die ich indirekt ueber Alex erhalten habe: er soll mit seinem Bruder und seiner Schwester nach Polen deportiert worden sein. Man behauptet sogar, dass er gestorben ist, doch habe ich darueber keine Bestaetigung und hoffe noch, dass diese Nachricht nicht zutrifft.



./.

135 Central Park West
New York, NY
2. April 1943

Emmerich Kalman

Mr. Paul Knepler
17 Belsize Square
London, NW

ENGLAND

Lieber Herr Knepler,

Ich habe Ihr liebes Schreiben vom 4. März vor einigen Tagen erhalten. Wie Sie sehen, funktioniert unsere Postverbindung noch immer gut, und ich benutze die Gelegenheit der Anwesenheit meiner Sekretärin, um Ihnen heute zu schreiben. Die Tage, an denen ich Korrespondieren, werden immer rarer, da die Briefe, die ich im Herbst nach Frankreich und nach der Schweiz gerichtet habe, inzwischen alle nacheinander zurückgekommen sind, was bedeutet, dass mit diesen Ländern keine Korrespondenz-Möglichkeit mehr besteht. So sind alle meine Briefe an Bremen zurückgekommen, und ich weiß seit vorigem Herbst nichts mehr über ihn. So sind auch alle meine Briefe an Kantorowicz unbedeutend geblieben, und die Verbindung mit ihm ist leider Gottes (Sie wissen, warum ich das sage) auch ganz abgeschnitten. Ausser von Ihnen bin ich somit eigentlich von allen meinen in Europa verbliebenen Freunden abgeschnitten.

Über unseren gemeinsamen Freunde und Bekannten in Amerika will ich Ihnen kurz berichten. - Oscar Strauss ist jetzt in New York und wohnt im Hotel Metrice, West 58 or 59th Street. - Robinson, der im Herbst eines zwei Monate hier war, ist nach Hollywood gegangen, soll sich jetzt aber wieder in New York befinden. Ich habe noch nichts von ihm gehört und habe keinen Kontakt mit ihm. - Grenwald, der in einigen Tagen nach Canada fahren wird, um von dort aus offiziell in Amerika einzuwandern, lässt sich öfters bei mir sehen. Er bemerkt sich sehr an verschiedenen Stücken, beschäftigt sich mit Flick- und Wandaarbeiten seiner älteren Werke, hat aber die jetzt noch keinen nennenswerten Erfolg gehabt.

Ihre Familiennachrichten sind sehr tröstlich. Sie sind beläufig gleichgültig mit den Nachrichten, die ich indirekt über Alex erhalten habe: er soll mit seinem Bruder und seiner Schwester nach Polen deportiert worden sein. Man behauptet sogar, dass er gestorben ist, doch habe ich darüber keine Bestätigung und hoffe noch, dass diese Nachricht nicht zutrifft.



Ich freue mich sehr, dass Sie an verschiedenen Arbeiten und Szenarien beteiligt sind. Ihre Nachricht betreffend die "Drei Walzer" werde ich an Oscar Straus weitergeben.

Sie schreiben sehr lieb ueber unser Sorgenkind "Josephine". Leider ist aus diesem Projekt nichts geworden.

Dagegen bin ich jetzt mit den Arbeiten fuer ein amerikanisches Stueck beschaeftigt. Hoffentlich wird es zustandekommen. Abgeblich sollen die Proben schon in einigen Tagen beginnen. Hier ist aber eine Auffuehrung ein sehr grosses Problem - und immer ein Problem des Geldes.

Nun, lieber Herr Knepler, sage ich Ihnen Adieu. Herzlichste Gruesse an Sie selbst, Ihre Familie and an alle dortigen Freunde

Ihr ergebener

S. Weinberg



Ich freue mich sehr, dass Sie an verschiedenen Arbeiten und Szenarien beteiligt sind. Ihre Nachricht betreffend die "Drei Walzer" werde ich an Oscar Stevens weitergeben.

Sie schreiben sehr lieb über unser Sorgenkind "Josephine". Leider ist aus diesem Projekt nichts geworden.

Liegen bin ich jetzt mit den Arbeiten fuer ein amerikanisches Stück beschäftigt. Hoffentlich wird es zustandekommen. Angeblich sollen die Proben schon in einigen Tagen beginnen. Hier ist aber eine Aufführung ein sehr grosses Problem - und immer ein Problem des Geldes.

Wnn, lieber Herr Knepler, sage ich Ihnen Adieu. Herzlichste Gruesse an Sie selbst, Ihre Familie und an alle dortigen Freunde

Ihr ergebener

